



Österreichische Hausfrauen-Union

Bundesleitung

Frauen für Familie

Mag. Erika Gossler, Heinrichstraße 57, 8010 Graz

Tel: +43/316-21 55 98

Eine alle Familien erfassende, fundamentale Familienpolitik

Die Familien sind das Fundament des Staates. Man bedenkt sie mit vielen kleinen Beihilfen und Zuschüssen, schiebt Steuern hin und her, aber es hilft nicht wesentlich. Wer arm ist, bleibt arm. **Es fehlt eine grundlegende, fundamentale Absicherung.**

Jede Partei hat ihre vorgefasste Linie und vertritt Interessen der Bevölkerung. Alle Familienorganisationen gebündelt, ergäben das Wohl der Gesamtheit.

Die umfassende, grundlegende Familienpolitik - der soziale Ausgleich

Die Familien müssen finanziell, sozial und ideell gestützt werden. Ersteres ist Aufgabe der Politik, letzteres obliegt der Kirche. **Heutzutage müssen beide Elternteile verdienen, um sich und die Kinder erhalten zu können.** Beide haben außerhäusige Berufe und ihre Kinder werden institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen anvertraut. Nicht alle Bevölkerungsschichten aber werden so erfasst. Alleinverdiener- und Mehrkindfamilien sowie Alleinerziehende leben mit nur einem Gehalt an und unter der Armutsgrenze. Viele Berufsbranchen mit einem Bruttogehalt von 1.000 Euro und darunter, viele Arbeitslose - und es werden immer mehr -, können sich Familie gar nicht leisten. Es sind vor allem auch die jungen Menschen, die es nicht wagen, eine Familie zu gründen und an Kinder zu denken.

“Vereinbarkeit von Familie und Beruf” sorgt für die erwerbstätigen Eltern. Sie haben beide einen Beruf. Was ist mit all den andern? Sie sind ein gewaltiges Armutspotential in einem der “reichsten Länder”.

In den **Alleinverdiener- und Mehrkindfamilien** ist ein Elternteil ohne Verdienst und ohne eigene soziale Absicherung. Meist ist es die Mutter oder manchmal auch der Vater, die/der zu Hause die Arbeit mit den Kindern und mit dem Familienbetrieb leistet.

Die Arbeit des Elternteiles, der zu Hause für Kind und Familienbetrieb sorgt, als Beruf, als staatlich gesicherter, finanziell und sozial fix verankerter Arbeitsplatz anerkannt, gibt auch dieser Familie eine gesicherte Grundlage und nicht nur ihr. Verliert in einer Zweiverdienerfamilie mit außerhäusigen Berufen ein Elternteil seinen Arbeitsplatz, kann er, statt Arbeitslose zu beziehen, den Job zu Hause übernehmen.

Eine Investition in diese “neue Familie” bedeutet nicht nur Ausgaben für den Staatshaushalt, sondern auch Einnahmen durch neue steuerzahlende Erwerbstätige.

Fazit:

“Die neue Familie” schafft sozialen Ausgleich durch Gleichstellung der Frauen untereinander und der Frauen mit den Männern - ein letzter Schritt in der **Emanzipation**. Die - durch die den Müttern vorenthaltenen Gehälter - bisher offene **Einkommensschere** schließt sich annähernd.

Arbeitslosigkeit verringert sich deutlich. Die Familien sind **gerüstet für Krisenzeiten**. Die “neue Familie” als Ruhepol in unserer gestressten Zeit erlaubt **Eltern und Kindern mehr Zeit für einander**. Eltern und Lehrer sind die beiden **Erziehergruppen** unserer Gesellschaft. Ihnen ist unser Nachwuchs anvertraut. Auch die Eltern müssen dementsprechend anerkannt und abgesichert sein.

Dr. Herta Herglotz, OstR

Hans-Brandstetter Gasse 11, 8010 Graz, Tel. 0316/48 36 87

<herta.herglotz@inode.at> Homepage <http://members.inode.at/185617>

Graz, am 16. März 2009